

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 19

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

elektrisch versorgt werden.

Bei den Leistungsberechnungen für AEO-LUS - der Windenergie-Konverter wurde nach dem griechischen Windgott benannt - werden aerodynamische Erfahrungen aus dem Grossflugzeugbau - VFW ist einer der europäischen Airbus-Partner - verwertet und Rechenprogramme aus dem Helikopter-Bereich angewendet. Denn bei der Entwicklung und Konstruktion der Rotorblätter müssen - bei wirtschaftlich vertretbaren Dimensionen - rund 35 Meter lange Bauteile aerodynamischer Struktur mit höchster Präzision und extremer Dauerbelastungsfähigkeit hergestellt werden. Wichtigste Voraussetzung ist die exakte Berechnung der Belastungen, die auf den Rotor bei unterschiedlichen Windstärken und -richtungen und damit vor allem bei den Beschleunigungen während der Start- und Stop-Phasen einwirken.

Die bremsischen Techniker wenden deshalb

eine kostengünstige Mischbauweise an: Stahl und Glasfaserverstärkter Kunststoff (GFK) werden als Bauelemente für AEO-LUS verwendet, für den noch kompliziertere Ermüdungsberechnungen der Werkstoffe als im Flugzeugbau erfolgen mussten, denn der Rotor soll eine Lebensdauer von dreissig Jahren haben. Wichtiger als die Berechnung von Maximallasten für die Rotorblätter war dabei die Berechnung der sogenannten Schwell- und Wechselbelastungen, die bis zu zweihundert Millionen Mal einwirken. Die VFW-Techniker gehen aufgrund ihrer bisher gewonnenen Erfahrungen sogar davon aus, dass die Entwicklung wirtschaftlicher Gross-Windenergie-Konverter - als eine mögliche Energie-Alternative - vornehmlich in den USA, in der Bundesrepublik Deutschland und in Schweden schon so weit fortgeschritten ist, dass ein Kleinserienbau der nächste Schritt sein sollte. Erste Projekte dieser Art gibt es in den USA bereits.

## Wettbewerbe

### Aménagement des terrains de l'ancien Palais des Expositions à Genève

La République et Canton de Genève, ci-après l'organisateur, ouvre un concours d'idées au sens de l'article 5 du règlement No 152 des concours d'architecture de la SIA, édition 1972, en vue de l'aménagement des terrains de l'ancien Palais des Expositions à Plainpalais. Le but du concours est l'élaboration d'un projet de plan directeur du quartier délimité par les artères: bd du Pont-d'Arve, bd Carl-Vogt, rue de l'Ecole-de-Médecine, quai Ernest-Ansermet. Ce plan définira les différentes affectations des terrains et des bâtiments, l'implantation des bâtiments, leurs gabarits, enfin l'organisation des accès et des circulations des véhicules et des piétons.

Jury: Jacques Vernet, Conseiller d'Etat chargé du Département des travaux publics, Président, Claude Ketterer, Conseiller administratif de la Ville de Genève, Vice-président; Justin Thorens, Recteur de l'Université, Marcel Guenin, Vice-recteur, président de la commission des bâtiments de l'Université, Georges Corsat, Directeur de l'aménagement du canton, ingénieur, Jean-Pierre Cottier, Chef de la division de l'équipement, architecte, Albert-H. Widmer, Chef de la division des études et constructions, ingénieur, Tita Carloni, Professeur à l'Ecole d'architecture de l'Université de Genève, André Gaillard, architecte, Charles-Edouard Geisendorf, architecte, Dominique Julliard, architecte, Maruccia Rohner, Léopold Veuve, architecte.

Le concours est ouvert à tous les architectes ayant élu domicile dans le canton de Genève avant le 1er janvier 1979 ainsi qu'à tous les architectes genevois quel que soit leur domicile. Les architectes employés sont soumis aux conditions de l'article 26 du règlement No 152 de la SIA. Les architectes remplissant les conditions de participation au concours peuvent retirer les documents destinés aux concurrents jusqu'au vendredi 29 mai 1981 à 16 h, au département des travaux publics, direction de l'aménagement, rue David-Dufour 5 à Genève. Pour recevoir les documents les concurrents déposeront une finance d'inscription de 300.- F qui sera res-

tituée lors du renvoi des projets admis au jugement.

En application des articles 38, 39, 40 du règlement SIA No 152, le jury disposera d'un montant total de 200 000 F pour attribuer dix prix au maximum.

Les concurrents ont jusqu'au vendredi 3 juillet 1981 pour poser leurs questions. Ils remettront leur projet avant le vendredi 30 octobre 1981 à 17 h. La maquette mentionnée sera rendue au plus tard le vendredi 6 novembre 1981.

La réalisation de nouveaux bâtiments universitaires sur l'emplacement de l'ancien Palais des Expositions représentera un moment très significatif dans les transformations urbaines de la Ville de Genève. L'occasion se présente de requalifier un secteur urbain important, tant du point de vue de l'organisation que de celui de la forme de la ville. Mais des bâtiments universitaires ne sont pas uniquement des objets utilitaires appelés à satisfaire des besoins précis. Il s'agit d'édifices marquants de par leur contenu, leur rôle dans la cité, leur durée. En ce sens, il est souhaité que le concours d'idées devienne une occasion culturelle importante, qui rende compte de manière exemplaire de l'état actuel de la recherche et du débat en matière d'architecture et d'urbanisme, et que les résultats soient dignes du rôle que l'Université est appelée à jouer aujourd'hui et demain, à Genève et plus généralement en Suisse.

### Erweiterung oder Neubau des Kunstmuseums Chur

Die Regierung des Kantons Graubünden veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen mit zwei Variantenlösungen:

- Neubau für das Bündner Kunstmuseum und die Kantonsbibliothek unter Abbruch der Villa Planta
- Erweiterungsbauten für das Bündner Kunstmuseum unter Erhaltung der Villa Planta

Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juni 1979 niedergelasse-

## UIA-Mitteilungen

### Architekturpreis 1981

Die *Union Internationale des Architectes* (UIA) beschloss auf ihrer letzten Sitzung in *Kairo* die Verleihung des *Auguste-Perret-Architekturpreises* an *Günter Behnisch* und Partner, Architekten BDA in Stuttgart. Die Jury, der neben dem UIA-Präsidenten Louis de Moll, USA, noch weitere 5 Preisrichter aus England, Polen, Argentinien, Marokko und Malaysia angehörten, sprach dem Büro Behnisch und Partner den Preis auf Grund der Olympia-Bauten in München zu.

### Biennale mondiale de l'architecture

28. Mai bis 12. Juni 1981 in Sofia, Bulgarien

Letzter Termin für den Versand von Architekturtafeln: 12. Mai 1981. *Auskunft*: Generalsekretariat SIA, Zürich, Tel. 01/201 15 70.

Eine «Lobende Erwähnung» unter dem Sir-Robert-Matthew-Preis erhielt Prof. *H.-W. Hämer*, Architekt BDA, für die im Zusammenhang mit dem Sanierungsprojekt Block 118 in Berlin erfolgte hervorragende Zusammenarbeit von Planern und Bewohnern.

Beide Kandidaten waren vom BDA vorgeschlagen worden. Die Preise werden im Rahmen des XIV. UIA-Weltkongresses vom 15. bis 21. Juni 1981 in Warschau verliehen.

nen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz). Die Teilnahmerechtigung ist beim Bezug der Wettbewerbsunterlagen nachzuweisen. Diese Bedingungen gelten auch für zugezogene nicht ständige Mitarbeiter. Im weiteren wird ausdrücklich auf den Kommentar zu Art. 27 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 hingewiesen. Zusätzlich werden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur, Claude Paillard, Zürich, Prof. Jacques Schader, Zürich, Prof. Dolf Schnebli, Agno, Katharina Steib, Basel, Walter Walch, Vaduz, Hans Strasser, Stadttingenieur Chur. Ersatzfachpreisrichter: Alex Eggmann, Zürich, Rudolf Mettler Chur. Die Preissumme beträgt 85 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 10 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Der Veranstalter erwartet von jedem Teilnehmer, dass er sich mit beiden Varianten auseinandersetzt. Dem Bewerber steht es aber frei, nur eine Variante auszuarbeiten. In diesem Falle ist die Begründung für den Verzicht der anderen Variante zu erbringen. *Aus dem Raumprogramm*: Kunstmuseum: Foyer, Cafeteria, Mehrzweckraum, permanente Sammlung 1500 m<sup>2</sup>, Wechselausstellungen 850 m<sup>2</sup>, Kulturgüterschutzraum 400 m<sup>2</sup>, Direktionsräume, Hausdienst, technischer Bereich (Werkstätten); Kantonsbibliothek: Katalogsaal 100 m<sup>2</sup>, Ausleihe, Freihandbibliothek 500 m<sup>2</sup>, Spezialabteilung, Verwaltung Technik, Magazine 1100 m<sup>2</sup>, Nebenräume. Die *Unterlagen* können beim Sekretariat des kantonalen Hochbauamtes, Grabenstrasse 8, 7000 Chur, Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 11 Uhr gegen eine Hinterlage von 300 Fr. bezogen werden. Das Programm ist auch einzeln zum Preise von 5 Fr. erhältlich. Termine: Fragenstellung bis 25. Mai, Ablieferung der Entwürfe bis 18. September, der Modelle bis 2. Oktober 1981.